

**Lagebericht
der Gemeinnützigen Genossenschaft zur Förderung
der Freien Waldorfschule am Bodensee eG
für das Geschäftsjahr 2019/2020**

I. Politische Entwicklung

Im Zuge der Novellierung des Privatschulgesetzes waren die Schulen in privater Trägerschaft gezwungen, spätestens zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 ihre Schulbeitragsmodelle den neuen gesetzlichen Vorgaben anzupassen. Der quasi im Gegenzug seit dem 01.08.2017 bestehende Anspruch auf Erhalt von Ausgleichsansprüchen (im Wortlaut des Kultusministeriums die Erhöhung der bisherigen 80%igen Zuschussung auf 90%) führt, wenn auch unsere bisher eingereichten Anträge positiv beschieden wurden, aufgrund unterschiedlicher Auslegung der Vorgaben des Landes durch das Regierungspräsidium Tübingen immer wieder zu Irritationen bei den Schulträgern.

Unsere Genossenschaft ist in die gesellschaftliche und politische Landschaft der Kommune Überlingen vielfältig eingebunden. Die Zusammenarbeit von Kommune und Genossenschaft ist geprägt von einem wechselseitigen Bemühen, die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die Außenwahrnehmung der Genossenschaft ist grundsätzlich positiv und wertschätzend. Die Stadt Überlingen erfüllt ihre Aufgabe als Kostenträgerin für unsere Kindertagesstätteneinrichtungen (Krippe, Kindergarten, Hort) und unterstützt die Umsetzung unserer Expansionsnotwendigkeit wohlwollend und konstruktiv.

Bedeutsam sind die ab Frühjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie beschlossenen Eingriffe der Politik in gesellschaftliche wie auch bildungspolitische Strukturen des Landes. Die Folgewirkung der festgelegten Maßnahmen zur Abwehr der Pandemie in Deutschland bis hin zur monatelangen Schließung von Kindertagesstätten und einer Untersagung des Präsenzschulbetriebs sind erheblich; bezogen auf die soziale Struktur der Schulgemeinschaft und langfristige pädagogische Folgewirkungen per heute nicht umfassend absehbar.

II. Geschäftsverlauf

II. 1. Die Trägergenossenschaft

1. Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder ist auch im Geschäftsjahr 2019/2020 gestiegen. Sie beläuft sich nach 82 Abgängen und 132 Zugängen per 31.07.2020 nunmehr auf 2.308. Die Entwicklung der Geschäftsanteile und -guthaben ergibt sich aus der Darstellung im Anhang.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich 19.501 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 790 TEUR gestiegen.

Auf der Aktivseite besteht das Vermögen zu 66 % aus dem langfristigen **Anlagevermögen** in Form von Grundstücken/Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Finanzanlagen. Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr um 28 TEUR vermindert.

Das kurzfristige Vermögen (**Umlaufvermögen**) hat sich in der Summe um 806 TEUR erhöht; bedingt ist dies im Wesentlichen durch den Aufbau der liquiden Mittel über die erfolgte Nachzahlung der Ausgleichsansprüche für die Geschäftsjahre 2018/2019 und 2019/2020.

Auf der Passivseite (der Kapitalherkunftsseite) hat sich das **Eigenkapital** auf Grund des Jahresüberschusses auf 7.571 TEUR erhöht. Die verbesserte Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 39% nach 36,6% im Vorjahr. Der **Sonderposten** für erhaltene und zweckgebundene Zuschüsse und Spenden hat sich aufgrund der planmäßigen Reduktion durch Abschreibung/Auflösung um TEUR 94 vermindert.

Die **Rückstellungen** haben sich um 193 TEUR auf 6.013 TEUR erhöht. Erfreulich ist im Betrachtungszeitraum die mit TEUR 40 geringe Nettozuführung zu den Pensionsrückstellungen für die ZAV- und HK-Verpflichtungen; weiterhin konnte ein Teilbetrag von 93 TEUR der Rückstellung für den HK-Ausstieg aufgelöst werden. Die Instandhaltungsrückstellung stiegen in der Summe um TEUR 239.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit 1.687 TEUR nach 1.772 TEUR leicht reduziert, was letztlich durch die planmäßige Darlehensrückführung bei der GLS Bank begründet ist.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der Genossenschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2018/2019</u>	<u>2019/2020</u>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	839	2.050
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.166	-577
<u>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>-420</u>	<u>-356</u>
Veränderung Finanzmittelfonds	-747	1.117

Der Finanzmittelfonds bestand zum 31.07.2020 ausschließlich aus bestehenden Bankguthaben. Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war im Geschäftsjahr 2019/2020 jederzeit gegeben. Die Genossenschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen.

c. Ertragslage

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge haben sich in der Summe um 1.166 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Begründet ist dies durch eine insgesamt höhere Besuchung der Kindertagesstätteneinrichtungen durch die Kommune Überlingen sowie insbesondere durch die erfolgte Nachzahlung der Ausgleichsansprüche durch das Land Baden-Württemberg für die Geschäftsjahre 2018/2019 und 2019/2020.

Der Anteil der staatlichen Zuschüsse für Schule und Kindergarten beträgt 73 % an den Einnahmen, der der Elternbeiträge 22 %. Beide Positionen sind stark von den Schüler- und Kinderzahlen, den politischen Rahmenbedingungen und von der Bereitschaft und finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern abhängig.

Die Spenden sind um 9 TEUR erhöht und belaufen sich in der Summe auf 77,4 TEUR; nach wie vor ist in diesem Wert für eine Gemeinschaft unserer Größenordnung noch ein deutliches Wachstumspotenzial erkennbar.

Auf der Aufwandsseite ergeben sich folgende wesentliche Veränderungen:

Der **Personalaufwand** hat sich in der Summe leicht erhöht. Die Kompensation der höheren Lohnkosten erfolgte weitestgehend durch einen einmaligen positiven Sondereffekt bei den Aufwendungen für Altersversorgung.

Die **Abschreibungen** haben sich um TEUR 40 auf nunmehr TEUR 619 erhöht.

Das positive **Jahresergebnis** beträgt auf Grund der genannten Faktoren 697 TEUR.

II. 2. Die Schule

1. Entwicklung der Schülerzahlen

Zum Meldestichtag des Schuljahres 2020/2021 besuchten 898 Schüler die Freie Waldorfschule in Überlingen. Das ist gegenüber dem Vorjahr 2019/2020 ein Zugang um 15 Schüler. Die Zahl der tatsächlich vom Land Baden-Württemberg bezuschussten Schüler stieg um 20 auf 879.

2. Entwicklung der staatlichen Zuschüsse

Die staatlichen Zuschüsse werden entgegen dem Schuljahreszeitraum August bis Juli immer für das jeweilige Kalenderjahr festgelegt. Die Veränderung in den vergangenen Jahren ist nachstehend dargestellt. Bei den angegebenen Werten handelt es sich jeweils um den Jahreszuschuss je Schüler in der angegebenen Klassenstufe:

	2017	Veränderung Zum Vorjahr	2018	Veränderung zum Vorjahr	2019	Veränderung zum Vorjahr
Klasse 1-4	EUR 3.987	+4,3%	EUR 4.111	+3,1%	EUR 4.448	+8,2%
Klasse 5-12	EUR 5.451	+4,3%	EUR 5.622	+3,1%	EUR 5.888	+4,7%
Klasse 13 (Abitur)	EUR 5.644	+4,3%	EUR 5.818	+3,1%	EUR 6.093	+4,7%

Die ergänzend beantragten und bewilligten Ausgleichsansprüche für das Schuljahr 2018/2019 beliefen sich in der Summe auf EUR 417.445,68; für das Schuljahr 2019/2020 auf weitere EUR 434.049,76.

3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge waren im abgelaufenen Geschäftsjahr um 64 TEUR erhöht.

II. 3 Der Hort

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Durch den Abriss der Baracken musste der Hort auch einen Teil der genutzten Räume (Ein Lager/ Büro und ein kleiner Gruppenraum) aufgeben. Das dadurch reduzierte Raumangebot hat zu einer Änderung der Betriebserlaubnis geführt, bei der die erweiterte Gruppengröße von 25 Plätzen pro Gruppe auf die Regelgröße 20 Plätze pro Gruppe angepasst wurde. Somit hat der Hort seit dem 40 Plätze die zum Stichtag März 2019 auch belegt waren.

2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Die geänderte Betriebserlaubnis hat keine Auswirkungen auf den Zuschuss der Kommune. Die Zuschüsse der Stadt Überlingen wurden im Verlauf gemäß den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend angepasst. Die Zuschüsse lagen im Geschäftsjahr 2019/2020 somit bei 173.297,00 € (169.965,44 im Vorjahr).

3. Elternbeiträge

Die Hortbeiträge für die Elternhäuser wurden in unveränderter Höhe beibehalten. In der Summe beliefen sich die Elternbeiträge auf 27.426,50 € (39.597,80 € im Vorjahr). In diesen Zahlen fehlen die nach Beendigung des Geschäftsjahres noch erfolgten Kompensationszahlungen des Landes für die coronabedingt ausgefallenen Elternbeiträge in Höhe von rund 6.000 €.

II. 4 Die Krippe

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Wie auch in den letzten Jahren sind die Belegungszahlen in den beiden Krippengruppen stabil. Die genehmigten 20 Betreuungsplätze waren zum Meldestichtag am 01.03.2019 wiederum voll belegt. Bisher konnte anhand der stetig steigenden Nachfrage und der demographischen Entwicklung über die nächsten Jahre eine stabile Auslastung der beiden Krippengruppen in Aussicht gestellt werden. Inwieweit sich diese Prognose im Hinblick auf die aktuelle Pandemielage und deren Entwicklung aufrechterhalten lässt, bleibt abzuwarten.

2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Die Stadt Überlingen hat als Zuschussgeberin den Krippenbetrieb im Geschäftsjahr 2019/2020 mit insgesamt EUR 253.792,00 (Vorjahr EUR 240.034,44) bezuschusst.

3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge im Geschäftsjahr vielen aufgrund der pandemiebedingten Schließung geringer aus als im Vorjahr und beliefen sich auf insgesamt EUR 55.218,04 (Vorjahr EUR 67.490,00).

II. 5 Der Kindergarten

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Der Kindergarten umfasst inzwischen 7 Gruppen mit insgesamt 148 Betreuungsplätzen. Das Betreuungsangebot beläuft sich auf 88 Regelgruppenplätze, 40 Ganztagesplätze und 20 Plätze in unserer Naturgruppe am Hofgut Rengoldshausen. Mit diesem über die letzten Jahre kontinuierlich erweitertem Angebot deckt der Kindergarten sämtliche Betreuungsbedarfe für Familien in Überlingen selbst und den Einzugsgebieten ab.

Wie auch in der Krippe waren alle Plätze im Kindergarten zum Meldesichttag am 01.03.2019 voll belegt, so dass der kommunale Zuschuss in voller Höhe generiert werden konnte. Wie bereits erwartet, war auch in diesem Jahr die Platznachfrage weitaus höher als die zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Klammert man die aktuelle Pandemielage aus, lässt sich somit auch im Kindergarten die Schlussfolgerung ziehen, dass der Betrieb durchweg in allen Angebotsformen, weiterhin unter voller Auslastung, sicher in die Zukunft gehen wird.

2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Analog dem Hort und der Krippe wird auch der Kindergarten von der Stadt Überlingen bezuschusst. Die Zuschüsse für den Kindergartenbetrieb im Geschäftsjahr 2019/2020 beliefen sich in der Summe auf EUR 843.568,00 nach EUR 790.279,50 im Vorjahr.

3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge beliefen sich auf EUR 262.292,52 (Vorjahr EUR 305.603,02). Wie im Krippenbetrieb ist auch im Kindergarten die Reduzierung der Elternbeiträge der pandemiebedingten Schließung über zweieinhalb Monate geschuldet.

Der dadurch entstandene Fehlbetrag in Krippe und Kindergarten konnte durch das Anmelden von Kurzarbeit und der daraus resultierenden Lohnkostenübernahme durch die Agentur für Arbeit nur teilweise kompensiert werden.

II. 6. Bauvorhaben / Projekte

An unseren Bestandsgebäuden haben wir auch im abgelaufenen Jahr notwendige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt bzw. durchführen lassen. Der Schwerpunkt lag und liegt einerseits auf der Erfüllung der Brandschutzvorgaben, andererseits auf der Optimierung der Heizungsanbindung unserer Gebäude.

In Zusammenarbeit mit einer Fachfirma wurde im vergangenen Jahr ein energetisches Sanierungskonzept für das Haupthaus aufgestellt, welches unter anderem in den nächsten Jahren die Grundlage der Gebäudeinstandsetzung bilden soll.

Die Neubaumaßnahme „Schutzhütte Naturkindergarten“ konnte im Geschäftsjahr 2019/2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Instandsetzung des Gartenbauhauses wurde planmässig beendet.

Die Arbeiten an den Außenanlagen des HBK-Gebäudes waren trotz erheblicher Anstrengungen im Betrachtungszeitraum nicht abzuschließen.

Der Rückbau der durch das HBK ersetzten Altbauten wurde – wenn auch mit einer deutlich verlängerten Zeitachse – abgeschlossen. Die Planung für die Neugestaltung der hierdurch gewonnenen Fläche mit Parkplatz und einem Neubau für Schule und Hort macht gute Fortschritte.

III. Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

1. Zukünftige Entwicklung

Nach 2019/2020 sind die Schülerzahlen gestiegen. Diese Entwicklung bestätigt sich nunmehr auch für das Schuljahr 2020/2021. Zum Stichtag 21.10.2020 erhöhte sich die Schülerzahl um weitere 15 auf nunmehr 898. Die per heute vorliegenden Anmeldezahlen für die neuen ersten Klassen im Schuljahr 2021/2022 zeichnen einen stabilen Trend. Auch die seit mehreren Jahren steigende Nachfrage bezüglich der Betreuungsplätze in Krippe und Kindergarten bestätigen diese Einschätzung.

Die Landeszuschüsse bzw. die kommunalen Zuschüsse sind neben den Elternbeiträgen die elementaren Ertragskomponenten der Genossenschaft. Insofern ist es erfreulich, dass neben den laufenden pädagogischen Fortbildungen innerhalb der Kollegien Arbeitsgemeinschaften bestehen, die zukünftige Strukturen konsequent vordenken. Der Präsenz in der Öffentlichkeit wird auch weiterhin eine vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, wenn auch im Geschäftsjahr 2019/2020 aufgrund der Corona-Pandemie nur wenig Projekte realisiert werden konnten. Das Ziel bleibt klar definiert: Die Freie Waldorfschule Überlingen und die Kindertageseinrichtungen der Genossenschaft sollen von den Eltern noch deutlicher als eine bewusste und selbstverständliche Alternative zu den staatlichen und kommunalen Bildungsangeboten wahrgenommen werden.

Das Jahresergebnis per 31.07.2020 fällt wie erwartet deutlich positiv aus, was vornehmlich durch die nunmehr ausgezahlten Ausgleichsansprüche für die Geschäftsjahre 2018/2019 und 2019/2020 begründet ist. Für das kommende Geschäftsjahr 2020/2021 planen wir ein ausgeglichenes Jahresergebnis, das allerdings durch die nicht stabil vorhersehbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie noch beeinflusst werden kann.

2. Chancen und Risiken

Die Gemeinschaft sieht sich aufgrund ihrer Aufgabenfelder klassisch drei Risiken gegenüber. Zum einen ist dies die demographische Entwicklung, die bei einer nachhaltig rückläufigen Bevölkerungszahl Einfluss auf die Auslastung der Kindertagesstätten und der Schule haben würde. Zum zweiten besteht im Bereich der Kollegien ein nicht zu vernachlässigendes Risiko. Der in Deutschland und auch in Baden-Württemberg speziell zunehmende Mangel an Pädagogen und Erziehern*innen würde bei einer entsprechenden Mangelposition in unseren Kollegien zu qualitativen und quantitativen Einschränkungen führen müssen. Als dritter Punkt ist das Alter des Haupthauses der Schule und des Hortes zu benennen, aufgrund dessen zunehmend mit reparaturbedingten Einschränkungen im Alltagsbetrieb zu rechnen ist.

Wir sind der Überzeugung, die benannten Risiken wie nachfolgend dargestellt aktuell und zukünftig gut gegriffen zu haben:

Positiv zu werten ist das Umfeld der Schulgemeinschaft in verschiedenerlei Hinsicht. Durch die zwei eigenen Krippengruppen und mittlerweile sieben eigenen Kindergartengruppen, ergänzt durch weitere waldorfnahe und waldorfpädagogische Kindergärten und Kindereinrichtungen im Umland, verfügt die Freie Waldorfschule Überlingen über eine solide Basis in Bezug auf die Schüler der Eingangsklassen. Die hohe Nachfrage an Kindergartenplätzen hat dazu geführt, dass nach der in 2018/2019 erfolgten Erweiterung der Einrichtung neuerlich Überlegungen bezüglich einer weitergehenden Expansion angestellt wurden. Diese wurden mittlerweile für den Standort Rengoldshausen abschließend negativ zu Ende geführt. Die operativen Risiken einer noch größeren Einheit werden als zu groß angesehen.

Mit Blick auf die hohe Zahl der angemeldeten Erstklässler für das Schuljahr 2020/2021 hat sich die Schulleitung dazu entschlossen, eine dritte erste Klasse als Balkonklasse einzurichten. Parallel dazu haben wir analog zu unserer Nachbarschule in Wahlwies signalisiert, dass wir eine Neugründung einer neuen Waldorfschule in der Region Pfullendorf/Meßkirch positiv begleiten würden.

Die landschaftlich reizvolle Lage der Schule am Bodensee und die gleichzeitige Verortung in einer wirtschaftlich aufstrebenden Region waren auch im Geschäftsjahr stabile Garanten für den Zuzug junger Familien. Statistischen Erhebungen zur Folge ist in Überlingen in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Zuwachs an Kindern zu rechnen, der aktuell mehr denn je in der Kommune zu Überlegungen hinsichtlich des erweiterten Angebots im Bereich der Kindertagesstätten führt.

Die durch die Reform der Landesbildungspolitik aufkommende Konkurrenz der staatlichen Bildungsangebote wird aufmerksam beobachtet. Wenn auch die pädagogischen Konzepte deutlich differieren, ist dies für eine große Zahl von Eltern gerade im Bereich der Gesamtschule nicht unbedingt zu erkennen. Hier wird mit Blick auf die Elemente der Waldorfpädagogik eine noch klarere Abgrenzung der Waldorfpädagogik in der Öffentlichkeit erfolgen müssen.

Die erfolgreiche Nachbesetzung aller in den vergangenen Jahren altersbedingt neu zu besetzenden Stellen sowie der wachstumsbedingt notwendige – und auch hier erfolgreiche – Personalaufbau im Kindergartenkollegium sind ein Beleg für die Attraktivität des Standorts, mittels derer dem landes- und bundesweiten Trend entgegen gewirkt werden kann. Auch die aktuelle Gehaltsentwicklung der letzten Jahre hat den Prozess positiv begleitet.

Bezüglich des Themas „Gebäudealter“ wird auf die Ziffer II. 6. verwiesen. Nach dem erfolgten Abbruch der Altbauten läuft seit Monaten die Planung des Neubaus für den Hort; mit diesem Gebäude und der begonnenen Sanierung des Haupthauses decken wir das benannte Risiko umfänglich ab.

3. Risikomanagement

Die oben dargestellten Chancen und Risiken betrachten wir als übliche Geschäftsrisiken der Genossenschaft. Bereits im Jahr 2006 wurde auf Grund von gesetzlichen Vorgaben mit dem Aufbau und der Dokumentation eines Risikomanagementsystems begonnen. In diesem Zusammenhang wurde eine Risikoinventur durchgeführt, in der die wesentlichen Bereiche unserer Genossenschaft erfasst wurden.

Ganz auszuschließen sind Risiken grundsätzlich nicht. Kalkulierbare Einzelrisiken wurden – soweit bekannt – konkret bewertet. Andere, eher sporadisch auftretende Risiken (z. B. Einbruch, Feuer, etc.) sind durch entsprechende Versicherungspolice gedeckt. Die Minimierung des Liquiditäts- und Zahlungstromschwankungsrisikos ist durch ausreichende Liquiditätsreserven gewährleistet. Eine Bestandsgefährdung ist unserer Einschätzung nach auch künftig nicht zu erwarten.

Die jährliche Wirtschaftsprüfung sowie die turnusmäßigen Sonderprüfungen der Sozialversicherungsträger und der Steuerbehörde bestätigen regelmäßig und uneingeschränkt die Ordnungsmäßigkeit und Funktionalität der Organisationsverwaltung. Die Genossenschaft pflegt einen engen, teils proaktiven Austausch mit den staatlichen und kommunalen Aufsichtsorganen und Behörden, wodurch bestandsgefährdende Risiken vermieden werden. Die Themen „Brandschutz“, „Datenschutz“, „Sicherheit“ werden planmäßig bearbeitet.

Überlingen im Oktober 2020